

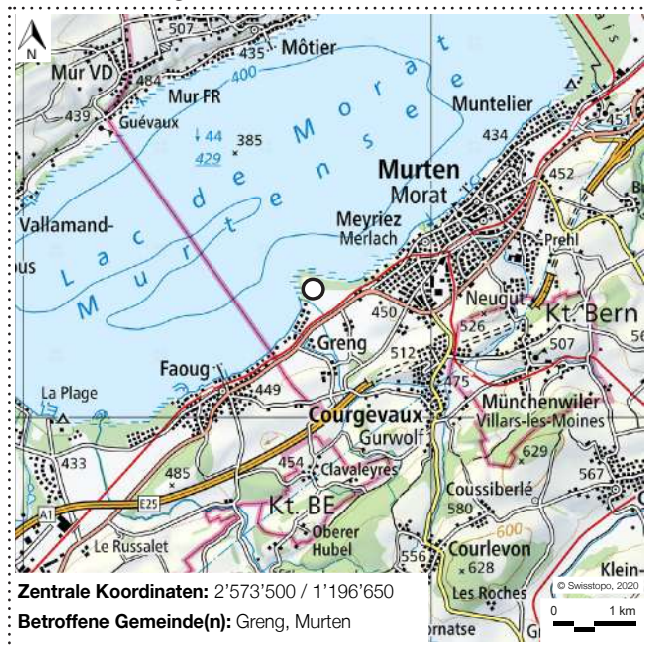
Delta von Greng

GKB Nr. **87**

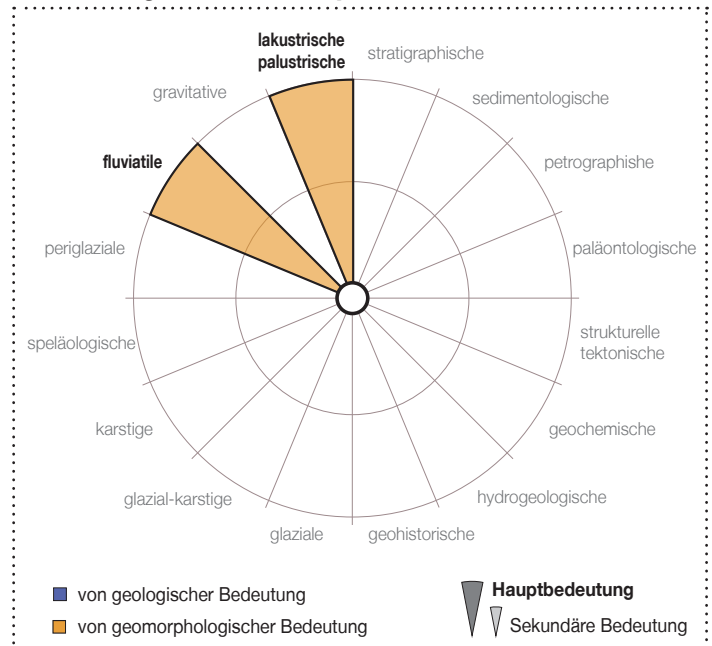
Kurze Beschreibung:

Das Delta von Greng erstreckt sich am Südufer des Murtensees zwischen den Ortschaften Meyriez (FR) und Faoug (VD). Im Spätglazial war dieses Delta die Mündung des Baches Chandon in den Murtensee. Der Bach musste damals eine Eiszunge umfliessen, die zu jener Zeit noch bis nach Faoug reichte. Nach der Reorganisation des regionalen hydrographischen Netzwerks, die auf den Rückzug der letzten Eiszungen folgte, bog der Chandon gegen Westen ab. Heute mündet er 3 km weiter südwestlich in den Murtensee, unweit des Campings Avenches-Plage.

Lokalisierung



Bedeutungen des Geotops



Standortübersicht



Abb. 1: Luftbild des ehemaligen Deltas von Greng am Südufer des Murtensees.

Delta von Greng

GKB Nr. 87

Beschreibung des Geotops

Geografischer Rahmen

Der Grengspitz liegt am Südufer des Murtensees zwischen den Ortschaften Meyriez (FR) und Faoug (VD). Diese etwa 400 m lange Landzunge entspricht einem ehemaligen heute inaktiven Seedelta.



Abb. 2: Blick auf das Delta von Greng und das Südwestufer des Murtensees.

Das Delta von Greng ist ein teilweise bewaldetes Moorgebiet, das von Röhricht und untiefen Sandbänken umsäumt wird (Abb. 1 und 2). Ein Grossteil des Deltas liegt unter Wasser. Die Form des Umrisses des aus dem Wasser ragenden Teils entstand erst nach der Absenkung und Stabilisierung des Seepiegels durch die Juragewässerkorrekturen (1868 – 1878, 1962 – 1973). Die Absenkung des Seespiegels um etwa 2.7 m brachte eine prähistorische Pfahlbausiedlung an den Tag, die 2011 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde, wie 56 andere neolithische Pfahlbauten um die Schweizer Alpen.

Der kleine Dybach mündet am Rand des Deltas in den See, seine Sedimentzufuhr ist allerdings zu gering, um die fluvial-lakustrische Zone zu vergrössern. Das Delta von Greng ist also inaktiv. Es erhielt seine Form durch längst vergangene hydrologische Prozesse.

Morphogenese

Im Letzteiszeitlichen Maximum (zwischen 30'000 und 20'000 Jahren BP) bedeckte der Rhonegletscher das Drei-Seen-Land. Der Eisfluss schürfte tiefe Senken aus, indem er ältere Lockergesteine abtrug und das Felssubstrat erodierte.

Im Spätglazial wurden diese Senken durch Schmelzwasser der Eistrückzugsphasen angefüllt. Aller Wahrscheinlichkeit nach war der Murtensee, dessen Uferlinie sich auf einer Höhe von 440 m befand, im Südwesten durch eine Gletscherzunge begrenzt, die bis auf die Höhe von Faoug das Broyetal überzog. Diese Ausgangslage zwang den Chandon gegen Nordosten abzufließen, um dann bei Greng in den Murtensee zu münden. Er bahnte sich dabei seinen Weg durch das Tal zwischen Clavaleyres und Greng, das auf dem digitalen Terrainmodell gut zu erkennen ist (Anhang 1). Seine Alluvionen häuften sich an und formten ein bedeutendes Delta im Murtensee, der im Entstehen war.

Der aktuelle Bachlauf des Chavons bildete während einer späteren schwer datierbaren Phase, bestimmt aber nach dem Abschmelzen der Eiszunge, die den Durchgang Richtung Westen blockierte. Heute mündet er zwischen dem Dorf Faoug und Avenches-Plage in den Murtensee, 3 km von seinem ehemaligen Delta entfernt. Die Reorganisation des hydrographischen Netzwerks steht vermutlich auch in Zusammenhang mit dem Phänomen der Flussanzapfung. Bei « En Bâise » biegt der Lauf des Chandon heute Richtung Westen ab und bildet ein Knie, während der ehemalige Lauf im Osten, die Niederung von Egimatt, einem übergrossen Trockental (ohne Oberflächenwasserabflussrinnen) entspricht, das sich in Richtung des Deltas von Greng verlängert (Anhang 1) – und dessen Wasser der junge Chandon anzapfte und ableitete.

Bibliografische Referenzen sind dem erläuternden Bericht zum vorliegenden Inventar zu entnehmen.

Fotos: Abb. 1: Staat Freiburg, 2016 / Abb. 2: Q. Vonlanthen, Uni-FR.

Delta von Greng

GKB Nr. 87

Vulnerabilität

> Bestehende Beeinträchtigungen:

- Vereinzelte Bauten (Häuser, Lauben).
- Forst- und Wanderwege (Vita-Parcours).



> Potenzielle Bedrohungen:

- Denaturierung der Seeufer.
- Errichtung neuer Infrastrukturen am Gewässerrand.

> Geschützte Biotope und Landschaften im Geotop-Perimeter:

- **Flachmoore von kantonaler Bedeutung**
Objekte Nr. 114-003 und 114-004, «Murtenseeufer».

Schutzziele

- > Erhalt der Morphologie des Deltas.
- > Erhalt der moorigen Seeufer.

Inwertsetzung des Standortes

> Unterhalt: keiner

> Didaktische Interessen:

- Glaziale und postglaziale Geschichte des Drei-Seen-Landes und des Seelands (siehe auch GKB Nr. 49, 54 und 90).
- Veranschaulichung eines Anlandungs- und Progradationsprozesses eines Seedeltas.
- Postglaziale Reorganisation des hydrographischen Netzwerks (Phänomen der Flussanzapfung, Trockentäler, übergrosse Täler usw.).

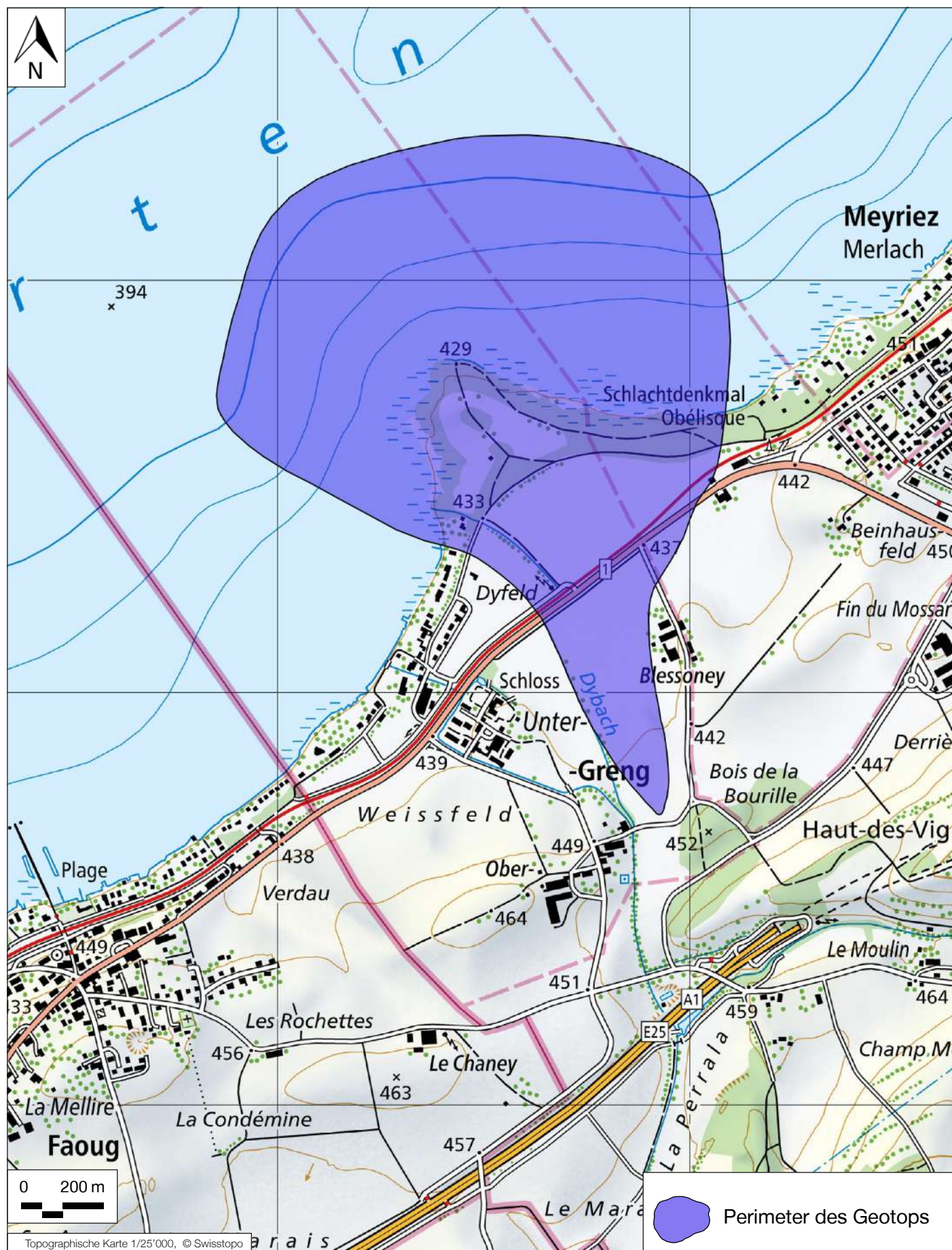
> Vorhandene Informationsmittel: keine

> Zustand des Standortes und Aufwertungspotenzial:

- Der Grengspitz ist von mehreren Wanderwegen durchzogen, die den Obelisk, der an die Schlacht bei Murten erinnert, mit der Ortschaft Greng verbinden. Die Wege ermöglichen den Zugang zum Seeufer am Ende des Deltas.
- Entlang eines dieser Wege könnte eine Tafel angebracht werden, die den lokalen geomorphologischen Kontext erläutert. Es könnte sich um eine Multithemen-Tafel handeln, die auch auf die ökologische Bedeutung (Botanik, Ornithologie) dieser als lokales Naturschutzgebiet ausgewiesenen Region eingeht.

Delta von Greng

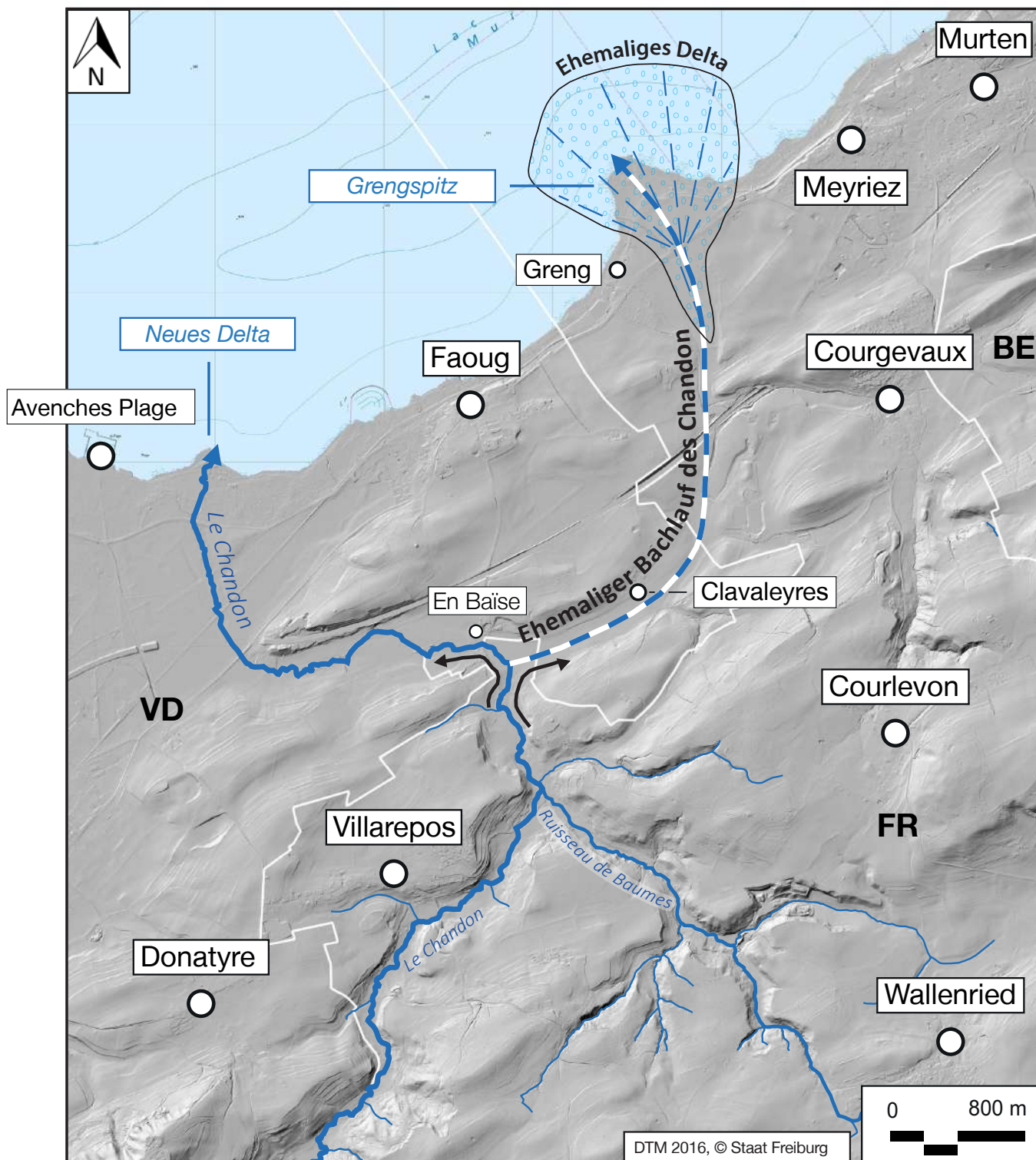
GKB Nr. 87



Delta von Greng

GKB Nr. 87

Anhang



Anhang 1: Änderung der Flussrichtung des Chandon, der einst das Delta von Greng nährte. Seit dem Abschmelzen der Eiszunge, die ihm zuvor den Durchgang versperrte, floss der Bach gegen Nordwesten. Er fliesst nunmehr etwa 3 km entfernt von seiner ehemaligen Mündung in den See. Die Änderung des hydrographischen Netzwerks ist die Ursache des Trockentals zwischen Clavaleyres und Greng.